

# Ich bin in One Piece ?!

Von danelia-chan

## Kapitel 21: Kapitel 21: Flucht Teil 1

Ich danke euch für die vielen lieben Kommis und stelle deshalb schon wieder ein Kappi rein. Viel Spaß xD

\*\*\*\*\*

/Impel Down/

Zitternd stapfte ich durch den Schnee und sah mich um. Ich bin Magellan ganz schön auf die Nerven gegangen und das zauberte immer noch ein Lächeln auf mein Gesicht. Ein Jaulen erklang und ich horchte auf. Wölfe! Ich lachte und suchte sie in Gedanken. Schon kamen sie in Sicht und scharten sich schwanzwedelnd um mich. Ich musste kicher, als sie mich freudig ableckten. Sie führten mich danach in eine kleine Höhle und ich kuschelte mich in ihr warmes Fell. Langsam verging das Zittern und ich schlief ein.

Ein Traum...ich sah mich um. Ich saß auf einem Felsen und starrte ins Wasser, welches mich widerspiegelte. Es zeigte ein kleines Mädchen von circa drei Jahren. Ich keuchte auf. Die Kleine sah aus wie eine jüngere Version von mir in dieser Welt. Mir fiel endlich auf, dass ich keine Kontrolle über meinen Körper hatte! Plötzlich durchströmte mich kindliche Freude über „mein“ Spiegelbild. „Ojou-sama.“ Ich drehte mich ohne es zu wollen um. Vor mir stand jemand doch ich konnte ihn nicht erkennen. Es war, als würde ich durch Milchglas schauen. Ich fühlte noch mehr Freude und rannte auf die Person zu, welche mich sanft auf den Arm nahm. Sie war groß und warm. Glück und Geborgenheit erfüllten mich und ich seufzte. „Hast du eine neue Show erfunden.“, fragte ich mit neugieriger Stimme. „Ja!“, lachte der Mann und setzte mich ab. „Meine liebe Ojou-sama! Heute werden sie Zeugin einer Uraufführung.“ Ich klatschte und der Mann verbeugte sich. „Bis jetzt hat es keiner gewagt DAS zu tun um sich nicht den Hals zu brechen. Hier kommt...“ Auf einmal wurde alles schwarz.

Verwirrt erwachte ich im Inneren meiner Seele und blickte direkt in Ryujins Augen. „Was hatte das zu bedeuten?“ „Du hast dich an dein Leben erinnert, bevor du in die andere Welt geschickt wurdest. Du bist auf der Grand Line geboren Lena. Zu deiner eigenen Sicherheit und mit der eigentlichen Absicht das du nie wieder zurückkommen solltest brachte ich dich weg.“, erklärte er und ich sah in erschrocken an. Ich kam von hier...das war eine Erinnerung gewesen? „Ich habe vieles nur sehr undeutlich

gesehen.“, murmelte ich. „Du erinnerst dich nur bruchstückhaft. Die Erinnerungen sind durcheinander...außerdem wollte ich dich vor einer Erinnerung schützen. Aber ich glaube du bist alt genug um es zu verkräften.“ „Was?“ „Versuch dich darauf zu konzentrieren...deinen letzten Tag in dieser Welt als du drei warst.“ Ich schloss die Augen und dachte nach. Alles wurde erneut schwarz.

Wo war ich? Es war wieder dieser Albtraum, wie im Hauptquartier. Etwas lag um mich auf dem Boden. Endlich konnte ich genaueres erkennen. Diesmal schien ich alles aus einer Zuschauer-Perspektive mitzuerleben. Mein früheres Ich weinte und beugte sich über einen...Leichnam! Die Frau hatte das selbe Haar wie ich und braune Augen. Die Flügel auf ihrem Rücken waren zerfetzt. Entsetzt sah ich mich um. Weiter entfernt lag ein Mann mit Platin blondem Haar, der mich aus toten blau-grünen Augen anzustarren schien. Ein Schrei entkam meiner Kehle. Ich spürte, wer diese Leute waren und Tränen liefen mein Gesicht herunter. „Mutter...Vater!“, keuchte ich...meine richtigen Eltern. Was war nur passiert!? Mein junges Ich erhob sich zitternd und rief um Hilfe. „Ojou-sama!“, brüllte jemand und „Ich“ rannte flink aus dem Haus in Richtung der immer wieder rufenden Stimme. Es war die gleiche wie in meiner anderen Erinnerung und ich folgte mir. Doch alles fing an zu verschwimmen und das Letzte was ich sah war, wie „Ich“ von jemanden hochgehoben wurde und dieser sagte „Ojou-sama! Ihr lebt! Kommt wir müssen fliehen!“ Schwärze.

Weinend wachte ich in meiner Seele auf. Zärtlich strich Ryujin mit seinem Bart über meinen Kopf. „Kurz danach brachte ich dich fort. Es tut mir leid...“ Schluchzend streichelte ich seinen Kopf. „Es...lässt sich nicht ändern. Aber...wer ist dieser Mann? Der der mich immer Ojou-sama nannte?“ „Das weiß ich auch nicht. Ich habe noch tief in dir geschlafen und bin nur kurz erwacht um dich wegzubringen. Bitte stell keine Fragen mehr es ist noch nicht Zeit dafür.“ Kurz war ich wütend aber eine andere Frage quälte mich. „Wenigstens eine Frage. Wo habe ich gelebt?“ „Ich werde es dir zeigen, wenn du entkommst. Hier kann ich dir nicht helfen, denn du musst das als Prüfung sehen. Du wirst daran wachsen.“ Diese Worte erinnerten mich sehr an meinen Brief an Ruffy...nun gut. Ich nickte drückte Ryujin und...

Wachte auf. Die Wölfe begrüßten mich und schlugen mir vor zu jagen. Zustimmend begaben wir uns auf den Weg. Leise schlichen wir durch die Bäume, als mehrere Insassen in mein Blickfeld kamen. Still trotzen sie dem Schnee. Langsam kam ich auf sie zu. „Hallo!“, lächelte ich und erstaunt wurde ich gemustert. „Was macht ein kleines Mädchen hier?“, fragte ein Hüne der sich als Jerome vorstellte. Er war circa so groß wie Jozu, hatte blondes Haar, rote Augen und war mit Seestein gefesselt. „Unwichtig. Ich würde euch gern etwas vorschlagen...“

Am nächsten Morgen trainierte mich Jeromé im waffenlosen Nahkampf. „Du lernst schnell. Das ist gut.“, lachte der Hüne. „Was hast du eigentlich für Teufelskräfte Jerome?“, fragte ich neugierig und setzte einen Dackelblick auf. „Ich bin ein Zoan Typ Drache. Darum auch die roten Augen.“ Ich staunte nicht schlecht. „Das ist ja cool! Hoffentlich sehe ich dich mal in dieser Form.“ Er grinste. „Gerne! Wenn du willst lass ich dich auf mir reiten.“ Begeistert umarmte ich ihn und er brummte vergnügt.

Ich winkte ein letztes Mal den Insassen auf Level fünf zu, als ich in den Aufzug

gestoßen wurde und man mich auf Level sechs brachte. Man legte mich in Ketten und sperrte mich in die gleiche Zelle wo Ace fast gelandet wäre...was für eine Ironie. „Lena?“ „Crocodile!“, freute ich mich und zerrte mich so nah an die Gitter, wie es mir die Ketten erlaubten. „Warum bist du hier?“, fragte er entsetzt. „Weiß ich auch nicht so recht. Anscheinend kann mich bei den hohen Tieren jemand nicht leiden.“, grinste ich. „Aber bald sind wir hier raus.“ „Wovon redest du? Keiner entkommt hier.“, erwiderte er trocken. „Ich hab da so meine Methoden...“, kicherte ich und Entschlossenheit blitzte in meinen Augen auf. „Bin schon gespannt.“, grinste nun auch Crocodile. „Soll ich was singen? So zum Zeitvertreib?“ „Gerne.“

Eine Woche...verdammt ging es mir schlecht. Ich musste absichtlich das Essen verweigern. Mein Trick musste glaubwürdig sein. Ich setzte mich in die Mitte meiner Zelle, schloss die Augen und atmete tief durch.

/Level 5.5 Kamabakka-Land/

„Iva-san? Ich glaub das Mädchen hat was vor.“, sagte Inazuma und Ivankov nickte. Die Sache auf Level fünf hatte ihn beeindruckt. „Leute macht euch bereit! Es geht glaub ich gleich los!“, rief er und die Menge johlte.

/Level 6/

Ich atmete immer langsamer und meine Muskeln entspannten sich. Mein Herz verlangsamte sich Stück für Stück. Nur noch ein bisschen und jeder der meinen Puls zu fühlen versucht würde scheitern. Raleigh hatte mir das beigebracht...so entkam er immer den Adligen, wenn sie ihn gekauft hatten. lautstark knallte ich auf den harten Boden und rührte mich nicht mehr. Durch die Augen einer kleinen Maus konnte ich alles beobachten. Erschrocken schlug Crocodile gegen seine Gitterstäbe, denn er wusste ja nicht, dass das dazugehörte...sonst wäre er vielleicht nicht glaubwürdig genug. „Wärter!“, rief er und ein schlaksiger junger Mann rannte herbei. Er sah mich, rief einen Kollegen herbei und die beiden untersuchten mich. Ich spürte ihre Hände an meinem Hals und Handgelenk. „Die ist tot...sie hat ja auch immer das Essen verweigert. Hat ihr wohl den Rest gegeben.“, sagte der Größere und hievte meinen schlaffen Körper auf seine Schultern. Crocodiles entsetztes Gesicht konnte ich kaum ertragen. Vorsichtig atmete ich langsam wieder tiefer und spannte meinen Brustkorb an um das Heben und Senken zu dämpfen. Als ich wieder genug Kraft in den Gliedern hatte setzte ich einen gezielten schlag mit der Hand und der Mann ging zu Boden gefolgt von seinem Kollegen der sich nicht rechtzeitig gerührt hatte. Schnell schnappte ich mir die Schlüssel und lief zu Crocodiles Zelle.

Es schlug kein Alarm...ich hatte die Teleschnecken auf meiner Seite und ich wusste genau, dass Ivankov mich beobachtet hatte. „Lena...sag mir nächstes Mal was. Ich hätte fast einen Herzinfarkt bekommen.“, tadelte er und ich lachte. „Verstanden! Jetzt schnell!“, sagte ich und befreite ihm von dem Seestein...mein Gott wie dämlich konnte man sein für alles Schlösser desselben Typs dieselben Schlüssel zu verwenden? Wamm!!

Plötzlich erstreckte sich vor uns eine Art Wendeltreppe und ich hörte ein „Hiii-haaaaa~! Kommt hopp hopp Croco-Boy and Lena-chan.“ Ohne zu zögern rannten wir

hinauf und wurden von einer großen Gruppe von Kamabakka-Land-Leuten und Level fünf Insassen begrüßt, darunter auch Jeromé. „Freut mich euch alle kennenzulernen! Aber jetzt ist keine Zeit für Begrüßungen Leute! Los geht's und befreit so viele wie möglich! Sie haben den Braten noch nicht gerochen! Beeilung!!“, brüllte ich, warf die Schlüssel zu Jeromé und rannte voraus. Alle folgten mir jubelnd und die Wölfe gaben uns sicheres Geleit.

Nun waren wir auf der Treppe zu Level vier. „Crocodile! Die Tür!“, sagte ich und er nickte.

Kurz darauf war die Tür ein einziger Sandhaufen. Wir hatten den Überraschungsmoment auf unserer Seite und stürmten los. Sady und Magellan waren kurz zu schockiert um zu handeln genauso wie ihre Unterstellten. Jetzt hatte die Flucht erst richtig begonnen. Doch ich hatte vorgesorgt. Mit Seesteinhandschellen sprang ich zu Magellan der sich gefasst hatte und zum Angriff ansetzte. Mit einem leisen Klick schloss sich ein Teil um seinen Arm, der andere um ein naheliegendes Rohr. Danach sackte Magellan entkräftet zusammen. Natürlich hatte ich vorher das Schloss kaputt gemacht...so schnell würde er sich nicht befreien. Der Rest hatte keine Schwierigkeiten mit den anderen Wärtern, welche es aber geschafft hatten Alarm zu schlagen...Mist! „Beeilung Beeilung!“, scheuchte ich die neuen Befreiten und wollte sie zum nächsten Ausgang führen als dieser zusammenkrachte. „Zehahahaha~ Das war ja bis jetzt einfach!“

Blackbeard! Locker schritten er und seine Crew durch die Trümmer. Doch dann bemerkten sie uns. „Na wenn das nicht Lena ist. Leute! Darf ich euch vorstellen das Mädchen, dass meinen Plan vereitelte den 4. Kommandanten von Whitebeard zu töten.“ Erstaunte Ausrufe waren von beiden Sezen zu hören doch ich konzentrierte mich auf die feindlichen Piraten. Besonders dieser Raffit und der wo aussah wie ein Wrestler...ich konnte mir seinen Namen nicht merken musterten mich genau. Ich stellte mich kampfbereit hin doch Blackbeard grinste nur. „Heute nicht Mädchen. Ich habe Besseres zu tun.“, sagte er und lief gefolgt von seiner Mannschaft eiskalt an mir vorbei. Mit den Zähnen knirschend wusste ich, dass es keinen Sinn hatte und rannte weiter zusammen mit den Anderen durch das Tor.

„Halt! Ich lasse euch nicht durch!“, rief der Vize-Direktor Hannyabal...ich habe ihn schon immer irgendwie gemocht...daher schlug ich ihn einfach bewusstlos. „Bonchan?!“, schrie ich und landet kurz darauf in einer drehenden Umarmung. „Lena-chan! Da bist du ja.“, quietschte er vergnügt.

\*\*\*\*\*

Über Kommis würde ich mich wie immer sehr freuen \*verbeug\*